

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

37 (14.2.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-82585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-82585)

England.

Die innere Krise in England.

WTB. Rotterdam, 12. Febr. (Drabf.) General Maurice schreibt der Daily News aus Paris: Der Streit in England und die Lohnschwierigkeiten in der englischen Armee seien zu einem sehr unglücklichen Zeitpunkt gekommen. Die französischen Zeitungen, die noch immer unter sehr strenger Zensur stehen, dürften von den in deren Schwärzereien England kaum etwas erwähnen. Die englischen Zeitungen hätten in Frankreich jedoch freien Lauf, und es kursierten unter der Bevölkerung die wildsten Gerüchte über die Ereignisse in England. Man sei darüber unruhig, daß England seine Demobilisierung mehr als zurechnungsbefehlsmäßig und seine Verbündeten im Stich lassen würde. Selbst in antilichen Kreisen sei man besorgt.

Verschiedene Nachrichten.

Einer läßt erklären, daß er nicht beabsichtigt, von der Regierung des bayerischen Volksstaats zurückzutreten.
Der französische Landtag tritt am 28. Februar zusammen.
Die Revision der Schweizer Verfassung wurde vom Bundesrat beschloffen.
Die Schöden erhoben auf der Pariser Konferenz Anspruch auf die ganze Ober- und Unter-Donau.
Die Kopenhagener englische Gesandtschaft demonstriert das Gerücht, daß Archangel von den Milizen unter dem Druck der Bolschewiki geräumt worden sei.
Die Bolschewiki haben bei der Einnahme von Windau (Litauen) die ganze deutsche Besatzung von 100 Mann getötet.
Wegen den Kämpfen von Bulgarien fanden revolutionäre Arbeiterdemonstrationen statt. Militär trotz der Demonstrationen auseinander.
Wegen der Unruhen am 11. Februar wurde über Hamburg der Belagerungsstand verhängt.
Die Milizen haben infolge der schlechten Ernährungslage in Aachen und Köln die Einfuhr der in Holland überflüssigen Lebensmittel nach diesen beiden Städten freigegeben.
Eine internationale Frauenkonferenz für die Völkerverständigung fand am 11. Februar in Bern statt.
Die portugiesischen Republikaner haben endgültig die Aufstände der Monarchisten unterdrückt.
Die deutschen Heeresangehörigen, die nicht vor dem 1. 8. 14 in der neutralen Zone wohnten, haben die Scheunigkeit zu verlassen.
Der russische Völkerverständigungsführer Rabel ist von der Berliner Kriminalpolizei entsetzt und verhaftet worden.
Der Ausschuß der Eisenbahnbeamten für die Eisenbahndirektion Bromberg hat an die Regierung ein Telegramm geschickt, in dem die Beamten die Besetzung der Eisenbahnen durch die Bolschewiki als völlig unzureichend erklärt. Das Telegramm schließt wörtlich: „Bis zum 15. Februar nichts für einen ausreichenden Schutz der verzelebten deutschen Distanz gesehen, so legt mit Absicht dieser Schrift die gesamte Eisenbahnbeamtenchaft die Arbeit nieder.“
In Breslau verläßt eine Gruppe Arbeiterischer Organisationen. Bei dem Versuch, das Unterdrückungsgefangnis zu stürmen, kam es zu einem Kampf. Es gab mehrere Tote und Verwundete.
Die englische Besatzungsbehörde gestattet den deutschen Geistlichen die Ausübung ihrer geistlichen Tätigkeit, jedoch dem Beistand und Ansehen.

Deutsches Reich.

Über das künftige Regierungsprogramm
äußert sich der Vorkämpfer, daß ein neues Volkswesen auf demokratischer Grundlage aufgebaut werden soll, ein Institut, das das wertvolle an der Tätigkeit der Soldatentrümmer mit übernimmt, jedoch Disziplin und Leistungsfähigkeit der Truppe aufrecht erhält. Die gebundene Wirtschaft bleibt solange erhalten, bis Angebot und Nachfrage namentlich in Lebensmitteln sich ausgeglichen haben.
Hindenburg in Kolberg eingetroffen.
WTB. Kolberg, 13. Febr. (Drabf.) Zum Eintreffen Hindenburgs in Kolberg war die Stadt reich besetzt, das Militär und die Behörden hatten Vertreter zur Begrüßung am Bahnhof entsandt.
Fordauer des Eisenbahnerstreiks in Hamburg.
WTB. Hamburg, 12. Febr. (Drabf.) Der Streit der Hoch- und Straßenbahnangestellten dauert fort. Verhandlungen zwischen dem Direktorium und den Angestellten führten zu keiner Einigung. Der vom Arbeitgeber abgegebene Schiedsspruch wurde von den Angestellten abgelehnt, jedoch der A. K. neue Verhandlungen aufnahm.
Völkerverständigung Pläne.
WTB. Berlin, 13. Febr. (Drabf.) Zu der Verhandlung Rabels wird den Blättern mitgeteilt, daß Rabel die Sache des Völkerverständigung in Deutschland noch lange nicht verloren gab. Wille Rabel sollte nach gründlicher Vorbereitung ein neuer Propagandapunkt nicht nur in Berlin, sondern im ganzen Reich ausbreiten, während gleichzeitig das russische Völkerverständigung gegen die deutsche Diktatur vorzieht.
Zum Berliner Warenhausstreik.
WTB. Berlin, 13. Febr. (Drabf.) Zu dem Streit in den Warenhäusern, an dem 5000 organisierte Arbeiter und 20000 Angehörige beteiligt sind, teilen die Blätter mit, daß das kaufmännische Personal zum größten Teil zur Wiederaufnahme der Arbeit bereit ist, daß jedoch die Agitatoren jetzt Oberwasser hätten.

Kommunistenausschreitungen in Hamburg.
WTB. Hamburg, 12. Febr. Für heute war eine Verjämmlung der Kommunisten einberufen, die aber wegen des gestrigen verhänglichen Belagerungsstandes nicht stattfinden konnte. Ein Teil der Enttäuschten erzog die Schließung einiger Lokale und begab sich dann vor das Stadthaus, wo aber Sicherheitsvorkehrungen getroffen waren. Nachdem die Wache einige Schreckschüsse abgegeben, ernüserte sich die Menge.
Oldenburg.
30. Auffklärung.
Bechtel, 13. Febr. Herr Gerhardt macht darauf aufmerksam, daß die Darlegung des Herrn Prof. Reine darin gebietet werden mußte, als wenn er auf dem Vertretertag in Oldenburg entgegen dem Beschluß der Verjämmlung in Bechtel Herrn Deas als Kandidaten vorgeschlagen hätte. Das ist nicht der Fall, da durch einen Beschluß bezüglich dieses Punktes die Stimmung der Mehrheit gar nicht festgelegt war. Herr Gerhardt hat, wie auch die übrigen Vertreter aus Bechtel, sich von dem Gedanken leiten lassen, Bechtel einen Vertreter zu sichern. Sollen wir nun, daß am 23. Febr. alle geschlossen für die Zentrumsliste eintreten, damit Herr Denis mit großer Mehrheit gewählt wird.
Kraus im Oldenburg Zentrum!
Unter dieser Überschrift gibt die sozialdemokratische „Republik“ in Oldenburg ihre Freude darüber Ausdruck, daß die sozialdemokratische Partei mit ihren Kraus nicht allein lebt. Allerdings wird ihre Freude vorerst kurzer Dauer sein, denn wir können der „Republik“ mitteilen, daß die 2. Liste, deren Auffstellung übrigens nicht, wie die „Republik“ vermutet, auf sachliche Gegenstände zurückzuführen ist, zurückgeführt wird. Es besteht also jetzt nur mehr die offizielle Zentrumsliste, die mit dem Namen Dr. Driever beginnt. Wir hoffen, daß alle Zentrumsanhänger am 23. Febr. einig und geschlossen für diese Liste eintreten werden.

Soldatenunrufen in Oldenburg

Oldenburg, 12. Febr. 1919.
Die seit einigen Tagen unter den Truppen unserer Garnison ausgebreitete Bewegung führte zu einer Versammlung am 9. d. M., die am heutigen Nachmittag in Dood's Etablissement stattfand. Die sämtlichen Regimenter der Garnison waren vertreten. Vor allem aber waren nur die Mannschaften anwesend. Offiziere und Unteroffiziere fehlten fast sämtlich. Aus der merkwürdigen, lebhafte Aussprache ging hervor, daß unter den Truppen zwei Parteien sich gebildet haben. Die eine Partei sieht auf dem Boden der heutigen Revolution, erkennt die Armeeverordnung im A. B. Blatt vom 19. Jan. 1919 an, insbesondere die Kommandogewalt der Offiziere, die Gruppität in kameradschaftlichem Sinne, sowie Befolgung der bisherigen Soldatenräte. Diese Partei hat ihre Stütze vornehmlich in dem Unteroffizierbund. Die andere Partei dagegen bekämpft die Verordnung, besonders die angeführten Bestimmungen. Zu der heutigen Aussprache waren auch Vertreter des Unteroffizierbundes erschienen, die ihren Standpunkt mit Geschick vertraten.
In der Verjämmlung wurde mitgeteilt, daß zwischen dem Unteroffizierbund und dem Soldatenrat ernste Gegenstände auftreten seien. Die Unteroffiziere wollten den Soldatenrat stützen und die Macht an sich reißen, wie dies in Wilhelmshaven bereits geschehen ist. Seit hiesigen auch die Mitglieder des hiesigen Soldatenrats ihr Anerbieten ablehnten. Es mußte deshalb eine Neuwahl erfolgen. Die Revolution ist hier in Oldenburg bisher ohne jegliche Störung und ohne Blutvergießen verlaufen. Dank dem Verhalten des Soldatenrats. Auch fernerhin müsse Ruhe und Ordnung gewahrt bleiben. In der Debatte sprachen sich fast alle Redner gegen die Anerkennung der Verordnung. Die alten Zustände dürften nicht wiederkehren, ein geregelter Dienst, wie er früher gewesen, nicht wieder eingeführt werden. Nicht die Offiziere dürften die Kommandogewalt haben, sondern die Mitglieder des Soldatenrats. In den nächsten Tagen sollen Neuwahlen stattfinden. Jedes Regiment wählt einen Soldatenrat, der ihre Interessen zu vertreten hat. Ferner sollen die Mitglieder des Soldatenrats für die ganze Garnison neu gewählt werden. Aus der Mitte der Verjämmlung wurde folgender Antrag gestellt:
„Die Mannschaften der Garnison Oldenburg verweigern die Anerkennung der Bestimmungen im Armeeverordnungsblatt vom 19. Jan. 1919 hinsichtlich 1. Kommandogewalt der Offiziere, 2. Wiedereinführung der Gruppität, 3. Befolgung der Soldatenräte. Der Garnisonälteste wird um Rückführung erlucht.“
Es wurde eine Abordnung gewählt — von jedem Regiment ein Mann — die den Auftrag erhielt, morgen sogleich mit dem Garnisonältesten Rücksprache zu nehmen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. — Für morgen wurden Gegendemonstrationen angemeldet.
b. Oldenburg, 12. Febr. Ueber die Vorgänge beim hiesigen Soldatenrat erhalten wir folgende Auskunft: Nach der Rückkehr des Infanterieregiments Nr. 91 machten sich die Gegenstände zwischen den erprobten, abgeleiteten Unteroffizieren und den Mitgliedern des Soldatenrats immer mehr geltend. Der Soldatenrat war bekanntlich gebildet worden, als das Regiment noch im Felde war. Er war nach und nach auf 27 Mitglieder angewachsen, die alle hohe Verjämmlungen besaßen. Nun kam die Verjämmlung im Arme-

Verordnungsblatt, nach der der hiesige Soldatenrat nur 6 Mann stark sein durfte. Der Soldatenrat bekämpfte die Verjämmlung und arbeitete in seiner alten Stärke unverändert weiter bis — das Geld ausging. Die offiziellen Kasernen verweigerten die Zahlung und stellten nur die Verjämmlung für 6 Mann zur Verfügung. Beim Infanterieregiment trat mehr und mehr die Forderung auf, daß der Soldatenrat abgesetzt und durch aktive Soldaten ersetzt werden sollte. Es wurde eine Kommission eingesetzt, und nun kam es am Montag nachmittags im Schloß zu einer gründlichen Aussprache, die weit bis nach Mitternacht dauerte. Das Ergebnis derselben war, daß der Soldatenrat in seiner Gesamtheit sich auflöste. Offiziere übernahmen die Offiziere wieder das Kommando über das Infanterieregiment und legten gleich für heute geregelten Dienst an. Hiermit wird erklärt die Mannschaften sich nicht einverstanden. In den Abendstunden wurde ein Demonstrationenzug durch die Stadt nach dem Schloß und wieder zurück nach der Kaserne veranstaltet. Aus dem Zuge erklärten vorwiegend Rufe, wie: „Nieder mit Oberst-Schubert!“ „Wir wollen keinen Dienst!“ usw. Um die ganze Bewegung in ein ruhiges Geleis zu lenken, soll jetzt ein neuer Soldatenrat gebildet werden, dem 6 Mitglieder der ecksten Truppen angehören. Heute vormittags fand wieder ein Demonstrationenzug statt, der die Einsetzung eines Soldatenrats zum Ziele hatte.
Weitere Rentenfreizeite für Kolonisten, die Kriegsteilnehmer sind.
Aus Anlaß einer Petition machte im Finanzausschuß der Regierungsvertreter Mitteilung von aufgestellten Grundrissen für die Bemühtigung weiterer Rentenfreizeite an Kolonisten, die während des Krieges bei der Fabne gefanden. Diese Grundrissen lauten:
1. Kolonisten, deren Rentenfreizeite bereits vor dem Kriege abgelaufen waren, werden weitere Freizeite aus Anlaß des Krieges nicht gewährt.
2. Bei Kolonisten, deren Freizeite über 1918 hinauslaufen, soll zunächst der Ablauf der Freizeite abgewartet werden. Gegen das Ende der ursprünglich bemühtigten Freizeite soll auf Antrag geprüft werden, ob es gerechtfertigt ist, weitere Freizeite zu gewähren.
3. Denjenigen Kolonisten, bei denen die Rente in den Jahren 1915 bis einschließlich 1918 fällig geworden ist, und die nach eingehender Prüfung, insbesondere nach dem Gutachten des zuständigen Amtes, als in bedrängter Lage befindlich bezeichnet werden müssen, sollen die in dieser Zeit fällig gewordenen Rentenbeträge je nach der Lage ganz oder teilweise erlassen werden. Selbstverständlich wird die Prüfung eine durchaus wohlwollende sein, andererseits ist eine solche nicht ganz zu unterlassen, da unter Umständen, namentlich wenn der Kolonist nur vorübergehend bei der Fabne gefanden hat und seine Verhältnisse sowohl in geldlicher wie in landwirtschaftlicher-kultureller Beziehung normale geblieben sind, ein Erlaß der Freizeite im Vergleich mit anderen Kolonisten nicht gerechtfertigt erscheint.

Aus dem oldenburgischen Münsterlande.

Bechtel, 13. Febr.
— **Einigung.** Die Kandidatenliste, die in Oldenburg gegen die Liste der Zentrumsorganisation am 6. Februar aufgestellt wurde, ist nach längeren Verhandlungen der Vertreter dieser Liste mit Vertretern der Zentrumsorganisation zurückgezogen worden. Der begründete Tatsache mit Freunden. Die Einigkeit ist damit in unserer Partei wiederhergestellt und einmütig können wir jetzt in den Wahlkampf ziehen. Wenn die Wahlteilnahme am 23. Februar wieder so gut oder noch besser ist, als bei der Wahl am 19. Januar, dann wird ein schöner Erfolg nicht ausbleiben. Verschiedene Wünsche, die die Vertreter der 2. Liste vorbrachten, sollen von der Organisation bei der nächsten Wahl natürlich, so weit es nur geht, erfüllt werden. In der Organisation kann jeder seine Wünsche und Ansichten äußern, und wenn diese früh genug geschieht, werden sie auch nach Möglichkeit Berücksichtigung finden.
— Die heutige Nummer der Zeitung konnte nicht in dem geplanten Umfang herausgegeben werden, weil durch Abstellen der elektrischen Kraft zeitweise der Betrieb der Schreibmaschinen unmöglich war. Somit mußte der Handel an ihre Stelle treten. Die Kollente bringt die Zeitungen mehr und mehr in große Bedrängnis. Unsere Leser werden das zu würdigen wissen.
— Das Winterergergebnis der Vereinigung aktiver Unteroffiziere des Inf.-Regts. 65 hatte am gestrigen Abend so viele Besucher herbeigezogen, daß der Schöpfersche Saal die Menge kaum fassen konnte und manche sich mit einem Stieplech begnügen mußten. Herr Feldwebel Wolgasten begrüßte die Gäste. Die Vortragsfolge war sehr reichhaltig. Vorträge, Rezitationen und Bühnenspiele wechselten miteinander ab, selbst der „Kaffische Timmes“ fehlte nicht. Besonders beachtenswert waren die Darbietungen von Mitgliedern der Kapelle der 65er, die außer Märchen die Ouvertüre aus Jompa, eine Fantaste aus der Oper Nigron in einer wenig bekannten Bearbeitung des Kallmannsche Potpourri aus der Operette „Die Kardassierin“ mit durchschlagendem Erfolge spielten. Ja ungeachtet dem Genuß ließ es leider die im volgeprophten Saale herrschende Unruhe nicht kommen.

(Donnerstag) Abend 8 Uhr im Schöpferschen Saal stattfindend, machen wir nochmals aufmerksam. Als Redner wird am ersten Stelle Herr Schöpfersmeister für die Ruffische aus Ruffingen aufzutreten, der als Kandidat für die oldenburgische Nationalversammlung aufgestellt worden ist. Zweiter Redner ist der Kandidat Hauptlehrer Denis-Bechtel. Alle Wähler und Wählerinnen, aus den benachbarten Gemeinden, sind zu dieser Verjämmlung eingeladen. Versäume keiner die Gelegenheit, um sich über die Bedeutung der Wahl am 23. Februar und über die Aufgaben der Landesversammlung Aufklärung zu verschaffen.
— **Schüler für den Diktus.** 1. Diejenigen Kriegsteilnehmer, die den Nachweis erbringen, daß sie dem Grenzschutz Ost beigetreten, erhalten, wenn sie die einschließlich Ostern 1917 regelrecht nach Unterjämmling bereit worden sind, das Zeugnis der Ruffe ohne Prüfung. Das Zeugnis wird ihnen durch den Direktor der von ihnen zuletzt besuchten Anstalt ausgehändigt, nachdem sie dem Grenzschutz Ost mindestens 3 Monate oder bis zu seiner Auflösung angehört haben. 2. Diejenigen Kriegsteilnehmer, denen gestattet worden ist, sich noch in diesem Schuljahre der Kriegserprobung zu unterziehen, dürfen, wenn sie den unter 1. erwähnten Nachweis erbringen, schon vor März d. J. die Prüfung ablegen. 3. Schüler der oberen Klassen, die beabsichtigen, als Freiwillige dem Grenzschutz Ost beizutreten, können, sobald sie die Anmehmbefehligung vorlegen, nach den früheren Bestimmungen aus Oberprima die Noterprüfung ablegen, aus anderen Klassen vorverlegt werden. Die entsprechenden Zeugnisse sind ihnen zu dem Zeitpunkt auszuhandeln, zu dem sie die regelrecht erlangt hätten, vorausgesetzt, daß sie bis dahin dem Grenzschutz angehört haben.

— **Das Ergebnis der Viehhählung vom 4. Dezember d. J.** eröffnet für die Viehhählung und Milchproduktion Deutschlands in die Ausfichten. Der Viehhählungsbestand beträgt 17 226 855, das sind 2 1/2 Millionen weniger als im Vorjahre. Schweine sind nur noch 10 080 375 vorhanden, eine halbe Million weniger als im Dezember 1917. Die Schafe zeigen mit 5 299 008 Stück und die Ziegen mit 4 137 289 ebenfalls eine erhebliche Verminderung. Star gekuntet ist das Ferkelvieh. Nur die Rindchen haben sich von 9 Millionen auf 11 Millionen vermehrt.
— **Kriegsbeschäftigtenverein.** Am kommenden Sonntag findet die erste Hauptversammlung des Kriegsbeschäftigtenvereins Bechtel und Umgegend statt. Da die Sitzungen aufgestellt werden sollen, auch sonst noch wichtige Punkte zur Verhandlung stehen, ist vollständiges Erscheinen der Mitglieder unbedingt geboten. Heeresdienstbeschäftigte und alle die beschäftigten Kriegsteilnehmer aus unserm Bezirk, die dem Verein, noch nicht angehören, werden in ihrem Interesse nochmals eingeladen. (Siehe Anzeige.)
— **Milde Gaben.** Bei der Schriftleitung gingen ein: Für das Waisenhaus in Damme durch Herr 21. in Griesoythe 100 Mk., von H. 31. 10 Mk.; für das Waisenhaus in Bechtel durch Herr 21. in Griesoythe 100 Mk., für den Literatur-Verein von Frau D. in Bechtel 25 Mk.; für den „Indein-Jesu-Verein von Frau D. in Bechtel 25 Mk.; für Seidenarbeit durch Herr 21. in Haldorf 21 Mk., durch H. 31. 21 Mk., von H. 31. 21 Mk.

— **Selbstfürsorgeverein für landwirtschaftliche Arbeiter.** Zur Förderung der Zumwanderung von Arbeitern auf das Land werden künftig alle in landwirtschaftlichen Selbstfürsorgebetrieben beschäftigten Arbeiter den Selbstfürsorge gleichgestellt.
— **Einbruchdiebstähle** verzeichnen die letzte Nummer der Oldenb. Anzeigen wieder eine ganze Reihe. In den ersten Tagen des Februar sind u. a. dem Wollereibeier Trinkmann in Garrel ein 9-10 Meter langer Treibriemen gestohlen, dem Eigner Behrens in Damme zwei Schinken, acht Enten Speck von je 10-12 Pfund, der Wollereibeier in Henseloythe zwei Schinken, vier Enten, ein Kaffee, zehn Melkstoffe, 14 Pfund Rauchfleisch und fünfzehn Eier. Dem Kaufmann Vorelmann in Cappel wurde ein Posten Stoff gestohlen. Man kann es aneignen der Höhe mehr sich feigenden Unsicherheit versehen, wenn die Landleute aus der Umgebung der Stadt Oldenburg um die Erlaubnis nachsuchen, sich gegen das Diebstehgefehl mit Schutzpatron versehen zu dürfen.
— **Der Reichsbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen**, von dem sich in Oldenburg auch eine Ortsgruppe gebildet hat, hat sich an die christliche Volkspartei (Zentrum) gewandt mit der Bitte, für diesen Bund zu werden. Der Vorstehende, Herr Fabrikant Tapporn, gab auf der gestrigen Landesversammlung die Bitte auf und unterjämmling sie einbringlich. Auf allen Verjämmlungen, die jetzt vor der Wahl ja überall stattfinden, soll man der Bitte auf diesem Bund empfinden und in einer Verjämmlung die Freilassung der Kriegs- und Zivilgefangenen von unsern hartberzigen Feinden fordern. Wir seien es unseren braven Feinden in Feindesland schuldig, alle möglichen Mittel zu ihrer Freierrna zu versuchen, da sie für uns gestraft und gelitten hätten und jetzt voll Witterkeit und Verzweiflung in die Zukunft blickten müßten. Gehen um diese Kriegsgefangenen bis zu ihrer Rückkehr zu unterstützen, kann man an den Vorstehenden der Ortsgruppe Oldenburg, Oberjämmling Franz Bromberg in Oldenburg, wenden.
— **Das Militär-Neinfinden in Hannover** stellt sofort Leute ein, die vor kurzer Zeit entlassen sind und freiwillig als Heeresangehörige wieder eintrreten wollen. Die beir. Leute müssen mit Pferden umgeben wissen und Luft und Nahrung für Pferdebesitzer haben. Kein anstehender Dienst, nur Pferdebesitzer und hiermit im Zusammenhang stehender Arbeitsdienst. Bei Pflege von drei Pferden täglich 3 Mk. Zulage, sonst Mannschaftslohn. Unterbringung in der Kaserne, gute Verpflegung, Mitgliedschaft Entlassungsangabe vor-

den wieder zurückgekauft. Auch Handwerker (Schiff, Schuhmacher, Schneider, Schmiede, Tischler) können in beschränkter Zahl als Herrensangehörige wieder eingestellt werden. Sie erhalten neben der Mannschäftslohnung eine Arbeitszulage von 3 Mk. (Schmiede 4 Mk.). Meldung auf dem Geschäftsamt des Militär-Rekrutierungsbüros in Hannover, Bahnenwalderstr. Nr. 40 A. Militärpapiere mitzubringen.

Holborn, 12. Febr. Am Sonnabend dieser Woche findet hier eine große Versammlung der Arbeiter im Park Hotel statt. (Siehe Seite 18.) Wir hoffen auf recht zahlreichen Besuch. Zwei unserer Kandidaten, die Herren Lud. Schölermeister und Rüdiger, und Erziehungsdirektor Schölermeister, haben sich bereit erklärt, die Vorrede zu übernehmen. Außer dem in unserer Zeitung zu bekannten bisherigen Landtagsabgeordneten Einleitung wird Herr Rüdiger, der als Kandidat von der Nationalversammlung bekannt und einer unserer glänzendsten Redner ist, sprechen. Daher möchte keiner der Wähler fehlen!

Wildehausen, 12. Febr. Der Tierarzt Dr. C. u. d. ist bis auf weiteres in der Wahrnehmung der Geschäfte eines beamteten Tierarztes für den Amtsbezirk Wildehausen mit der Dienstbezeichnung „Amtstierarzt“ beauftragt worden. — Die Rinde ist bei den Pferden des Veterinärstellenamtes, Dillernstraße, und bei einem Pferde des Gutsbesitzers Th. Becker festgestellt worden.

Wahl, 12. Febr. Der Weg vom Gräberfeld zum Ostseeufer bis zur Mühle in Vorlehmerort wird ungenügend in wasserfreien Zustand gesetzt. Im nächsten Sommer werden endlich die Stellen, welche schon seit 5 Jahren dort liegen, verpflastert.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 13. Febr. Die Großen Untersuchungen und Scheidungen beim hiesigen Soldatenrat ist man endlich auf die Spur gekommen und hat den Täter hinter Schloß und Riegel setzen können. Dem Soldatenrat war der Inspector Schulz als Delegierter beigeordnet. Ihm wurde die Verwaltung der großen Bestände an Militär-Geldern, der Automobile usw. übertragen. Schon seit langer Zeit fiel es dem Demobilisationskommissar auf, daß die aus dem Felde zurückgebrachten Militärsachen nicht auf ordnungsmäßige Weise verkauft wurden. Wiederholt wurde dem Soldatenrat Anzeige erstattet und um Abhilfe gebeten. Dieser aber nahm den Delegierten Schulz stets in Schutz. Die Unregelmäßigkeiten aber mehrten sich. Auch das Garnison-Kommando erlittete Anzeige. Doch alles war vergebens, da Schulz es immer wieder verstand, seine Verfehlungen zu vertuschen. Vor drei Tagen endlich kam dem Demobilisationskommissar vollwertiges Material in die Hände, auf Grund dessen endlich gegen Schulz eingeschritten werden konnte. Schulz wurde

am Montag verhaftet und hinter Schloß und Riegel gebracht. Die sofort vorgenommene Untersuchung ergab, daß die Veruntreuungen einen großen Umfang angenommen haben. Der wirkliche Wert und die Höhe der veruntreuten Sachen konnte mit Sicherheit bisher nicht festgestellt werden. Die Untersuchung ist im Gange. Schulz lebte auf großem Fuße und gab immer viel Geld aus.

(-) Der nunmehr aufgelöste Soldatenrat übernimmt in der Nacht... zu der vielbesprochenen 20 000 Mk.-Geschichte einen Redaktionsbesuch, der aber im Grunde nur den Artikel der „Weser-Ztg.“ befragt und höchstens zu beschränkter Lektüre, wenn man aus dem Artikel nichts Neues, wenigstens in der 20 000 Mk.-Angelegenheit Entlassendes entnehmen können. Keinen Grund, uns weiter mit dieser Sache zu befassen oder gar den in Nr. 35 dieser Zeitung gebrauchten Artikel der „Weser-Ztg.“ abzuschwächen.

Zelmenhorst, 13. Febr.

Der Turnverein Jahns hielt in der letzten Woche seine erste Versammlung nach dem Kriege ab. Es erklärten sich ca. 50 Herren bereit, das Turnen wieder aufzunehmen. Neben einer Turnabteilung für ältere Herren, wurde eine solche für Jünglinge gebildet. Die Turnstunden sollen vorwiegend dienstlos und freitags stattfinden. Ein herrliches Gut Heil zum Wiederaufbau dieser guten Sache.

Westmechel. Reichslandinspektor Cleder veranlaßt seine Wohnung an der Mollerstraße an Oberrealguldirektor Dr. Vordach.

Vermischtes.

1620 Personenwagen nicht auffindbar. Im bayerischen Landesbahnbüro teilte ein Regierungsvertreter zur Kennzeichnung der gegenwärtigen Zustände im Verkehrsnetze mit, daß allein in Bayern 1600 Personenwagen fehlen, die einzeln nicht auffindbar seien.

Briefkasten.

N. B. 200. Preis 2,00 Mk

Neueste Nachrichten.

Zur Bildung der Reichsregierung.

TU. Weimar, 13. Febr. (Draht.) Die Ernennung der neuen Reichsregierung durch den Reichspräsidenten steht unmittelbar bevor. Der neue Ministerpräsident Scheidemann wird heute nachmittags um 3 Uhr in der Sitzung der Nationalversammlung das Regierungsprogramm entwickeln, auf das sich die Regierungsparteien in den Beratungen die gestern und heute vormittag noch abgegeben wurden, geeinigt haben. Die Zu-

sammensetzung der Reichsregierung entspricht den bisher bekanntgewordenen Kombinationen; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß noch eine Umgestaltung erfolgt.

Das neue deutsche Kabinett.

W.B. Weimar, 13. Febr. (Draht.) Endgültige Liste des Kabinetts: Präsidium: Scheidemann, Vizepräsident und Reichsminister für Finanzen: Schiffer, Reichsminister des Auswärtigen: von Brockdorff-Rausa, Reichsminister des Innern: Prudenz, Reichsarbeitsminister: Bauer, Reichswirtschaftsminister: Wipff, Reichsernährungsminister: Robert Schlipp, Reichsjustizminister: Landsberg, Reichswehrminister: Joste, Reichskolonialminister: Dr. Bell, Reichshandelsminister: Giesberts, Reichsminister des Reichsdemobilisationsamts: Dr. Koch, Ferner 3 Minister ohne Portefeuille: Dr. David, Erbberger und Goltz.

Zum neuen Regierungsprogramm.

W.B. Berlin, 13. Febr. (Draht.) Ueber das Regierungsprogramm heißt es im Bericht des „Vorwärts“ u. a.: In der Außenpolitik soll auf möglichst raschen Friedensschluß und auf Gründung des Völkerbundes hingearbeitet werden. Seine Kolonien und Kriegsgefangenen verlangt Deutschland zurück.

Am Freitag werden nach einem kurzen Finanzexplos des Reichsfinanzministers Schiffer die politischen Parteidebatten beginnen, in der zunächst die Vertreter der Opposition das Wort erhalten sollen.

Zu den beginnenden Waffenstillstandsverhandlungen.

TU. Berlin, 13. Febr. (Draht.) Die französische Delegation in Spa teilte heute morgen telegraphisch der deutschen Vertretung in Spa mit, daß vom französischen Gen. alsob ein Telegramm eingelaufen ist, worin es heißt:

Die Alliierten und deutschen Vorgesetzten haben sich zu einer Konferenz zu vereinigen, um über die Verlängerung des Waffenstillstandes über den 16. Februar hinaus zu beschließen. Das Oberkommando der Alliierten schlägt dem deutschen Oberkommando vor, die Konferenz am 14. Februar nachmittags in Trier stattfinden zu lassen.

Die Abreise der deutschen Delegation erfolgte heute mittag.

Gegen die Bildung einer Westdeutschen Republik.

TU. Weimar, 13. Febr. (Draht.) Abgeordnete der westdeutschen Landesparteien, Rheinland-Westfalen, Hannover, Oldenburg, Hessen-Nassau und der Pfalz haben sich zu einer Besprechung zusammengesunden und sich namentlich mit der Frage der westdeutschen Republik beschäftigt. Die Besprechungen, die streng vertraulich Charakter tragen, ergaben eine große Mehrheit gegen die Bildung eines neuer Freistaats.

Eine deutsche Gegenrechnung.

TL. Berlin, 13. Febr. (Draht.) Bei Kriegsausbruch sind von der Entente für Deutschland bestimmte Lebensmittellieferungen, die einen bedeutenden Wert darstellen, beschlagnahmt worden. Es wäre der Billigkeit entsprechend, wenn die dadurch entstehenden großen Forderungen von deutschen Kaufleuten an die Gegner gegen die von den Alliierten in Aussicht gestellten Lebensmittelverdrängung im Hinblick auf die Beschränkung der bestimmten Erwartung aus, daß sie nachdrücklich für die Berechnung dieser Forderungen einzutreten werde.

Eine neue Waffenstillstandskommission der Alliierten.

TL. Haag, 13. Febr. (Draht.) Aus Pariser Konferenzkreisen wird berichtet, daß die Errichtung der neuen Kommission für Waffenstillstandsangelegenheiten nicht eine Beschränkung der Rechte des Marschalls hoch bedeutet, sondern lediglich eine technische Maßregel zur Erleichterung der zur Zeit dringenden finanziellen und wirtschaftlichen Probleme.

Der Vorwärts gegen die Ententeleistungen.

W.B. Berlin, 13. Febr. (Draht.) Unter der Ueberschrift „Neue Drohungen gegen Deutschland“ heißt es im Vorwärts: Es scheint, daß in Paris der Wille zur Vernichtung härter ist als der Geist der Verhältnismäßigkeit, auf der der Friede der Welt und der Völkerverbund aufgebaut werden sollen. Unsere Waffenstillstandsdelegation wird besonders dagegen Verwahrung einlegen müssen, daß man durch neue schwere Forderungen dem Frieden vorgreifen und jetzt schon durch einseitiges Diktat alles das zu erreichen sucht, was erst durch die Friedensberatungen festgelegt werden muß.

Die Anklage gegen Radek.

TU. Berlin, 13. Febr. (Draht.) Paul Radek, der gestern in Berlin verhaftet worden ist, dürfte bald unter Anklage gestellt werden. Radek, der sich im Moskauer Jelensengangs befindet, wird beschuldigt, daß er sich zusammen mit den deutschen Kommunistenführern am Volksaufbruch beteiligt habe. Es wird ihm ferner zur Last gelegt, daß er die deutsche Spartakusbewegung mit russischen Mitteln unterstützt habe. Radek wird sehr streng bewacht, damit ein Fluchtversuch unmöglich ist.

Die schwarzen Posten bei Dypeln festgestellt.

TL. Dypeln, 13. Febr. (Draht.) Die schwarzen Posten sind in der Umgebung amtlich festgestellt. Bisher ist ein Todesfall eingetreten. Strenge Abwehrmaßnahmen sind getroffen.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Best. Druck und Verlag: Nechtner Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Verleger), Best.

Holz-Verkauf.

Kolon S. Wille-Dalingshaus, Dalingshausen, 13. Febr.
Diensttag, dem 18. Februar, nachmittags präzis 2 Uhr, in seinem Säuwerteil bei Ullten
150 lange, schlankte Nichten, bis zu 12 Meter lang, erstklassiges Bauholz,
20 Nummern dicke Birken, für Holzschuhmacher,
30 Nummern Eichen, zu Wagendachseln, Euhlen x und
50 Nummern schönes Brennholz
Hemlich meistbietend verkaufen, wozu einladet
Dahme. Freig. Bürger.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, 15. Febr. 1919, vormittags 10 Uhr anfangend, kommen öffentlich, meistbietend, nummerweise zum Verkauf:
ca. 100 Ferkmeter Eichen, Kiefern und Wegmutskiefern, zu Bau- und Möbelholz, auch für Wagenbauer usw. geeignet,
eine größere Partie Buchen, zu Nutz- und Brennholz, sowie
ca. 180 Haufen Brennholz.
Versammlungsort: Pferdetränke an der Burg. Burg Dinslage, den 4. Februar 1919.
Gräßlich v. Galen'sche Rentel.

Kath. Bervalter

in leitender Stellung, welcher selbst mitarbeitet und mit allen landw. Maschinen bestens vertraut ist, sucht Stellung, am liebsten vor der Mann noch fehl. (49)
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta.
Kundenwerber! Redegewandte Damen und Herren für kleine Reisen in fliegler Umgebung gesucht. Hoher Verdienst! (52)
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta.
Gesucht wird ein kleiner Knecht als Pommutscher. Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta.
Gesucht auf sofort selbständige Näherin. Wohnung vorhanden. Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta i. O.
Gesucht auf sofort ein fixer Mädchen, welches einen kleinen Haushalt selbständig verwalten kann. (53)
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta i. O.
Für besseres Haus nach Wildehausen freundlich Mädchen gesucht gegen guten Lohn und Behandlung f. Haus und Garten, der auch Gelegenheit gegeben ist, die Küche mit zu erlernen. (46)
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta.
Wir suchen ein fräufiges Arbeitspferd zu kaufen. B. Holtzhaus, Maschinenfabrik A. G., Dinslage i. O.

Knochenmehl

24-28% Phosphorsäure 3-5% Stickstoff
Ammonial-Salpeter 35% Stickstoff, prompte Lieferung
Wilh. Wellmann, Damme i. O.
Pachtgesuch. Suche eine Pachtstelle von 4-5 ha zu November zu pachten. Nachfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.
Eine tragende Kuh zu verkaufen. S. Hundsd., Hagen. Verlaufe den im Herbst 1918 mit 32 Punkten angeforderten schon gezeigten Zevverländer Bullen
Widhorst 16*, bester Klammung, v. Pr. St. Widhorst, M. Almutz II b 2.
Johann Jürgens, Groß-Verdum bei Sobentirchen. Eine milchgebende hochtragende, beste Milchkuh zu verkaufen. S. Möller, Lohse.

Holz-Verkauf.

Sellerin Ww. Witte zu Wäse läßt am Donnerstag, dem 20. Febr., nachm. 1 Uhr anfangend:
10 Stämme dicke Buchen, zu Nutz- und Brennholz,
50 Stämme Eichen, zu Bau- und Klempfählen, und
30 Stämme Birken u. Erlen, für Holzschuhmacher u. Brennholz passend.
Hemlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Versammlung bei Wirt Meyer. Datum, 12. Febr. 1919.
A. Kathe.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, dem 18. Febr. d. J., nachmittags 1 Uhr anfangend, sollen in dem zur Pastoral Luten gehörenden „Pastors Buchs“ circa
100 Haufen Eichen, leichtes Bauholz, gute Klempfählen, Wagen-dachseln, Treibbäume,
einige Eichen und
50 Haufen Eichen-Brennholz
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. Das Holz liegt unmittelbar am Bahnhof Luten und an der Chaussee Luten-Nordbbsfen. Käufer wollen sich beim Bahnhof versammeln.
Luten. Varnhorn.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 19. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden auf Hörschmanns Hof in Winne
50 Rrn. Eichen, leichtes Bauholz,
100 Nummern, passend zu Treibbäumen, Klempfählen, Wagendachseln.
50 Nummern Eichen-Brennholz.
Hemlich meistbietend verkauft werden. Versammlung: Hörschmanns Hof. Käufer ladet freundlich ein
Ditendorf, Auktionator.

Gemeinde Osterburg.

Ausgabe von Birkenstämmen bei Großhs., Bremerstr., am Sonnabend, dem 15. d. Mts., nachmittags von 2-4 Uhr.
Rosenbohm.
Vehtaer Druckerei u. Verlag, G. m. b. H., Vehta

Brennholz-Verkauf.

Im Wege der Selbsthilfe werde ich für Rechnung dessen, den es angeht, am Freitag, dem 14. Februar d. Js., 15 Wagonladungen à 10 000 Kilgr. gemischtes Brennholz (1-2,50 Meter lang, 5 Ztm. aufwärts stark) auf den Wägen in Damme und Handorf öffentlich meistbietend gegen Barzahlung, bei Versand nach Umständen frei Wagon, Caffé gegen Duplikatdruckwerk u. n.
Der Verkauf in Damme beginnt um 2/3, der in Handorf um 4 Uhr nachmittags.
Dahme i. O. Freig. Bürger.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, dem 14. Februar d. Js., 15 Wagonladungen à 10 000 Kilgr. gemischtes Brennholz (1-2,50 Meter lang, 5 Ztm. aufwärts stark) auf den Wägen in Damme und Handorf öffentlich meistbietend gegen Barzahlung, bei Versand nach Umständen frei Wagon, Caffé gegen Duplikatdruckwerk u. n.
Der Verkauf in Damme beginnt um 2/3, der in Handorf um 4 Uhr nachmittags.
Dahme i. O. Freig. Bürger.

Muscheln

für Geflügel empfiehlt Vehta. Jol. Warkning. Kaufe gut. Klavier. Angebote unter Nr. 1919 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
10 Sander Reiserbrennholz zu verkaufen. Nachfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dreizehn Sagen aus der Gemeinde Bisbek

Von Alwin Reinte.
Zweites Tausend der „Zehn Sagen aus der Gemeinde Bisbek.“
Inhalt:
Der Mäuer — Der Schatz — Bisbefer Brant und Bräutigam — Jan von Dollen — Das Hengereicht — Der rufende Keel — Der große Mann — Das zweite Gesicht — Die Kofe — Der Wiedererger — Der Lotengrüber — Die frommen ...
Preis 40 Pfg. ohne Porto.

Immobil-Verkauf.

2. Auktions.

Die Erben des verstorbenen Kaufmanns Hermann Roter in Cloppenburg lassen am **Sonntag, dem 15. Febr. 1919,** vormittags 10 1/2 Uhr

in der von Auktionen-Wirtschaft in Cloppenburg folgende im Emfischerfeld, 3 km von Station Cloppenburg, belegene Grundstücke und zwar:

1. Fl. 22 Pars. 466/144 Weide u. Ackerland gr. 3,75,53 ha
2. Fl. 22 Pars. 31 Weide u. Ackerland gr. 1,66,42 ha
3. Fl. 22 Pars. 32 Weide u. Ackerland gr. 1,60,47 ha
4. Fl. 22 Pars. 449/33 Weide u. Ackerland gr. 1,60,46 ha
5. Fl. 22 Pars. 453/54 Ackerland gr. 3,28,12 ha,

alle 5 zusammenhängend mit Zahlungsfrist verkaufen. Die Weide Pars. 466/144 liegt in nächster Nähe der unter Nummer 2-5 bezeichneten Parzellen. — Sämtliche Grundstücke sind bester Bonität und befinden sich in gutem Kulturzustand.

Der Verkauf beginnt um 10 Uhr. Ferner gelangen zum Verkauf: 6 Fl. 18 Pars. 1338, hinter dem Cloppenburg Röhren, am Gemeindegrenze nach Garrel 1 1/2 km von der Barckelbuscher Kasse, groß 26,76,00 ha, davon 5,20,00 ha abgetrennte Tannen (Sandböden) und 21,56,00 ha unbesiedelte Niederungsboden, vorzüglich für Weide geeignet.

Die Parzellen gelangen einzeln und zusammen zum Verkauf. In diesem Auktions soll vorwiegend der Zuschlag erteilt werden. Ein Teil der Kaufsumme kann gegen Hypothek stehen bleiben.

Weitere Auskunft erteilt Kaufmann Anton Roter und Rechnungssteller Wilh. Baumdach in Cloppenburg.

Kaufstübhaber ladet freundlichst ein **Molbergen. Wesselmann,** Auktionator.

Inventar- u. Maschinen-Verkauf in Wildeshausen.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft läßt Hotelbesitzer Chr. Süßermann in Wildeshausen am **Mittwoch, dem 19. Februar 1919,** nachmittags 1 Uhr

bei seiner Stallungen 2 Ackerwagen mit Aufzug, 2 Rutschwagen, 1 Schlitten, 1 Mähmaschine, 1 Staubmühle, 2 Rutschgeschirre, zwei sonstige Pferdegeschirre, Ketten, Reepe, Rollen, Sensen, Forsten, Spaten, Harten, 1 Karre und was sich sonst in einem vollständigen landw. Betrieb vorfindet öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. **Wildeshausen. Wavendier, Aukt.**

Holzverkauf auf Calhorn

Grima Gebr. Cloos in Wehlar lassen am **Dienstag, dem 18. Februar,** nachmittags 10 Uhr, auf Gut Calhorn öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 150 Nummern Birken, Eichen und Buchen, für Holzschuhmacher, Aufz- und Brennholz,
 - 30 Nummern starke Kiefern, zu Balken und Sparen.
- Verammlung bei Müller Diekmann. **Essen, den 10. Februar 1919.** **B. Diekmann, amlt. Aukt.**

Holz-Verkauf.

Am **Samstag, dem 15. Februar,** nachmittags 1 Uhr, läßt Keller Schulte in Bangewege bei Dinklage, anfangend am Brod, Hordorf-Bangeweger Grenze

- 50 bis 60 Nummern dieses Birken- und Erlen-Brennholz und
- 40 bis 50 dicke Buchen, zu Aufz- und Brennholz, zum Teil gefällt, öffentlich meistbietend verkaufen. **Hordorf, den 10. Februar 1919.** **B. Johanning.**

Hausverkauf zum Abbruch.

Montag, 17. Febr., nachm. 3 Uhr, wird im Auftrage des hochw. Pfarrers Wilbers das auf dem früheren Kirchhofe belegene Götliche Wohnhaus an Ort und Stelle zum Abbruch verkauft. Kaufgeneigte wollen sich rechtzeitig einfinden. **Goldensiedt. Wolff Hilten, Kirchenprovost.**

Roggen-Abnahme

am **Freitag, dem 14. u. Samstag, dem 15. Febr. Goldenstedt-Bahnhof. Arnold Meyer.**

Geschäftsbücher.
Briefordner. Schnellhefter.
Schreibmaschinen.
Vervielfältiger.
Geldschränke, eiserne Kaffeetenn.
L. Ciliax, Oldenburg,
Schillagstrasse 4.
Aeltestes Spezialgeschäft für modernen Bürobedarf.

Zahnleidende!
Zähne werden schmerzlos unter langjähriger Garantie naturgetreu eingeseht. Plomben in Gold, Porzellan, Amalgam etc. Kostschmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie, Nervioten, Zahnreinigung etc. Sprechstunden täglich von 8-1 Uhr, 2-7 Uhr, auch Sonntags.
H. Doewentz, Zahnarzt,
Oldenburg i. Gr., Bahnhofsstraße 151.
Eingang Rosenstraße. Telefon 1456.
In allererster Nähe des Bahnhofs.
NB. Für Auswärtige: Anfertigung künstlicher Zähne in kürzester Zeit.

Hans Gräf, Photograph,
Vehta i. D., Große Straße 68.
Aufnahmen in meiner Wohnung vorläufig Montag, Mittwoch, Freitag u. Sonntag vorm. 10 bis nachm. 3 Uhr, außerhalb jederzeit ohne Preisaufschlag. Berg- u. Seemannsaufnahmen. Fertigtellung von Amateur-Bildern.

D. Schröder, Schneidekrug.
Anlauf von jedem Posten
Heu und Stroh.

Knaben-Bekleidung.
Blaue Anzüge in besten Qualitäten.
M. Schulmann,
Achtelnstr. 38, Oldenburg, Achtelnstr. 38.

Schützen-Verein Schneiderkrug und Umgegend.
Am **Sonntag, dem 16. Febr. 1919,** nachmittags 5 Uhr:

Verammlung im Vereinslokal.
1. Begrüßung der heimgekehrten Krieger.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Remoahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

Ammoniat-Stickstoffdünger!
Jeder Landwirt ist nach meinem neuen Verfahren imstande, sich aus eigenen Erzeugnissen des Betriebes mehrere Zentner vorzüglichsten Ammoniat herzustellen. Der Dünger ist gut streubar und eignet sich besonders zur Kopfdüngung von Roggen. Ausführliche gedruckte Anweisung für jedermann leicht verständlich à 5,50 M. franco Nachnahme. Das Verfahren ist bereits von zahlreichen Landwirten mit Erfolg angewandt und vom stellv. Generalkommando 10. A.-R. geprüft und endgültig freigegeben. Bei wirkungsloser Anwendung zahle ich den Betrag zurück.
H. Klevorn, OSTERKAPPELN I. HANN

Brennholz, auf Ofenlänge abgeschnitten, trocken, 1 q, liefert waggonweise u. in kleinen Posten, auch franco Haus
Josef Warnting, Vehta.
Auf 1. Hypothek (größere Landstelle) wird ein Darlehen von **5-8000 Mark** gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 35 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Nach Drivers neuem Verfahren wird erfolglos behandelte Klauhe des Pferdes in wenigen Stunden gesalbt und schmerzlos entfernt.
Garantie gegeben. Verlangen Sie **blüte Zeugnisse** vom Vertreter **Kurt Gehrhardt, Hamburg 28.**

Sonnenblumen-Tuchenschrot für Mähfräse empfiehlt **Vehta. D. Schröder.**

Zentrums-Verammlung
heute, **Donnerstag, 8 Uhr** im Schäferschen Saale.
Redner sind die Kandidaten
Schloßmeister **Arthur Naßste**, Müllingen
Wähler und Hauptlehrer **Denis-Behta.**
Alle Wähler und Wählerinnen, auch die Soldaten, sind herzlich eingeladen.
Vehta, den 13. Februar 1919.
Der Vorstand des Gemeindeausschusses.

Gemeinde Dinklage.
Große Zentrums-Verammlung
am **Samstag, dem 15. Februar,** abends 7 Uhr bei Wirt Breck.
Redner: Herr **Naßste-Müllingen.**
Der Vorstand.

Öffentl. Verammlung der christlichen Volkspartei in Hordorf
am **Samstag, dem 15. d. Mts.** in Bohnhorst Saale.
Tagesordnung:
Vorträge der beiden Kandidaten, der Herren **Naßste-Müllingen** und **Enneling-Damme.**
Sämtliche Wähler und Wählerinnen der Gemeinde werden freundlich eingeladen.
Der Vorstand des Gemeindeausschusses.

Am **Donnerstag, dem 6. März 1919,** nachmittags 5 Uhr findet die **ordentliche Generalversammlung des Vehter Vorshuß-Vereins, Akt.-Ges.** in Vehta statt, wozu die Herren Aktionäre ergebenst eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Geschäftsberichts u. Genehmigung der Jahresbilanz pro 1918.
2. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns.
3. Entlohnung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.
Vehta, 1919 Februar 12.
Der Vorstand:
B. Meute. F. Funder.

Verammlung des Fleisch-Wollschafzuchtvereins des Amtes Vehta
am **Sonntag, dem 16. Februar** in Bitters Gasthaus in Lohne anschließend an die Landw. Verammlung.
Tages-Ordnung:
1. Durchberatung u. Genehmigung der Satzungen.
2. Mitgliederannahme.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand: Gramann.

Verammlung des Landw. Vereins Lohne
am **Sonntag, dem 16. d. M.,** nachm. 5 Uhr im Hotel Dittler, Lohne.
Tagesordnung:
1. Eingänge.
2. Vortrag des Oekonomierat Lohaus über landw. Zeitfragen.
3. Ueber Förderung der Schafzucht.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Landw. Verein Carum.
Verammlung
am **Sonntag, dem 16. Febr.,** nachm. 5 Uhr in **Wümers Wirt** daselbst.
Tagesordnung:
1. Remoahl des Vorstandes.
2. Verschiedene Eingänge.
3. Vortrag. Näheres wird durch Anschlag bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Mitgliederverammlung der Steinfelder Mobilar-Feuerversicherungsgesellschaft a. Gegenseitigkeit
am **Mittwoch, dem 26. Februar,** nachmitt. 5 Uhr in **Wühlmanns Wirtshaus** in Steinfeld.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Wahl von 1/2 der Vertretungsmänner.
3. Berechtig. Nachversicherungen.
4. Verschiedenes.
Wühlgen, den 12. Februar 1919.
Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein Vehta.
Am **Sonntag, dem 16. Febr.,** abends pünktlich 7 1/2 Uhr, im Saale des Hotels Schäfers
Theater-Aufführungen.
1. „**Im Glauben standhaft**“, Drama in 5 Aufzügen von Dr. Faup.
2. „**Der Geisterstudent**“, Lustspiel in 1 Aufzug.
Eintrittsgeld 3 M. Ehrenmitglieder haben mit ihren Frauen freien Eintritt. Familienangehörige der Ehrenmitglieder und Mitglieder à Person 1 M.
Nachmittags 3 Uhr Generalprobe, wozu nur schulpflichtige Kinder Zutritt haben. Eintrittsgeld 50 Pf.
Eine Wiederholung der Aufführungen findet statt am **Dienstag, dem 18. Febr.,** abends 7 1/2 Uhr. Eintrittsgeld à Person 2 M. für Militärpersonen 1 M. Schulpflichtige Kinder haben zu den beiden Hauptaufführungen freien Zutritt.
Der Vorstand.

Hauptversammlung des Kriegsbeschädigtenvereins Vehta u. Umgeg.
am **Sonntag, dem 16. Febr.,** nachmittags 3 Uhr im **Wählers Saal.**
Tagesordnung:
1. Bericht über Ausschussverhandlungen.
2. Aufstellung der Satzungen.
3. Ergänzung des Vorstandes.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Verbandssatzungsänderungsvorschlag.
6. Allgemeine Ansprache.
Der Vorstand.

Achtung!
In der am **Sonntag, dem 16. Febr.,** nachmittags 2 Uhr in **Wühlmanns Gasthaus** zu Lohne stattfindenden **Verammlung der Genossenschaft der Bau- u. Wöbelfachler des Amtes Vehta** werden sämtliche Genossen freundlichst eingeladen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.
Der Vorstand.

Achtung! Langförden!
Am **Sonntag, den 16. Februar,** nachmittags 5 Uhr **Versammlung** in **Wohlmanns Wirtshaus.**
Tages-Ordnung:
1. Vorphredung des Programms des Landbundes.
2. Wahl von Bauerschafts-Vereinsvorsitzenden zum Gemeinbünd mit Anshluß an den Oldenburger Landbund.
3. Wahlen. Bauernschreier und Verschiedenes.
Der Gemeinde-Bauernrat.

Achtung! Haare!
Kaufe jeden Posten ausgeklammter Frauenhaare, sowie Anfertigung aus selbigen Haar von Zöpfen, Perücken, Unterlagen u. Haarreifen zu ermäßig. Preisen.
Friseur Hubert Liske, Dinklage, Neustadt 24.
Größeren Posten
Kass, zur Wöslendängung.
Chloralkalium (50%)
ab Lager Schnellverkauf sofort abzugeben, solange der Vorrat reicht.
D. Schröder, Schneiderkrug.
werden prompt und billig repariert bei **Job. Niese, Dinklage, Neustadt 24.**

Mehrere Kapitalien
sind von mir gegen wöchentlichen Zinsfuß und hypothekarische Sicherstellung baldmöglichst zu belagern.
Wohlmann Vehta.
Einen gut erhalt. oder ameiligen **Kleiderkranz** preiswert zu kaufen gesucht. Angebote unter **Nr. 35** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Kleiner Hund
jungtier, zu laufen geübt. Angebote unter **Nr. 35** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erste Strumpf-Reparatur-Anstalt hier am **Platz.**
Geschw. Hegeler, Oldenburg, Blumenstraße 56. Schnellste Bedienung. Sorgfältigste Materialauswahlung.